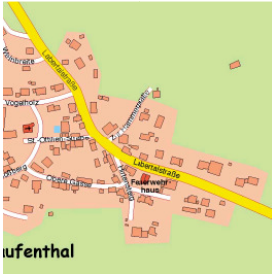


Laufenthal

Hirtensteig

mhd. *stic* >Steig, Pfad<

vgl. auch Hemau, → Beratzhausener Straße (mit der „Hirten-Gasse“ [1830/32])



Ausschnitt, vgl. Straßenverzeichnis
Hemau, K 19



Uraufnahmeblatt Laufenthal 1830,
„Hirtenbreite“, Ausschnitt

Der Fußpfad (mhd. *stic*) diente wohl früher dem Dorfhirten, das Vieh auf die Weide zu treiben. Diese Hütweide (ehemals „Hirtenbreite“) wurde „...zur besseren ökonomischen Ausnutzung...“ im Jahre 1910 durch Gemeindebeschluss verpachtet.

Einen Dorfhirten gab es früher fast in jedem Dorf; zu seiner Hauptaufgabe gehörte das Hüten der Kühe und Schafe, häufig auch der Schweine und Gänse.

Nicht selten aber war er zur Aufbesserung seines Verdienstes auch als Totengräber oder Abdecker tätig.

Seine Wohnung hatte er vielerorts im gemeindlichen Hirtenhaus.

Quellen- und Literaturangabe:

Laufenthal Sitzungsbuch (1909-1950), 21. Juli 1910, „*Verpachtung der Hütweide*“;

J. Schmid, Orts- und Flurnamen rund um Painten, in: Painten in Geschichte und Gegenwart, 2005, S. 555, s. v. Breiten; S. 575, s. v. Hirtwiese;

G. Schmidbauer, Als noch das Horn des Dorfhirten ertönte, in: Die Oberpfalz 2006 (Jg. 94), S. 307 ff.;

H. Schuster, Vom Leben auf dem Tangrintel, 2001, S. 68 f.;

D. Schwaiger, Hirtendienst und Hirtenlohn, in: Die Oberpfalz 2000 (Jg. 88), S. 297 ff.